

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 2 (1989)
Heft: 1-2

Artikel: Suche nach Erfindungen : die Produktionsgenossenschaft "Neue Werkstatt"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Suche nach Erfindungen

Seit diesem August gibt's auf dem helvetischen Schmuck-, Geräte- und Möbelmarkt eine neue Produktionsgemeinschaft. Die «Neue Werkstatt» an der Zürcher Josefstrasse macht alles selbst, vom Entwurf bis zur Herstellung eines Stücks oder einer Kleinserie.

Die gemeinsame Firma mit der gemeinsamen Kasse ist für die drei Metallgestalter von der «Neuen Werkstatt» schlicht «die beste Form». Man arbeitet nicht gegen- sondern miteinander, meint Andreas Giupponi, 30. Der gelernte Feinmechaniker und Absolvent der Schule für Gestaltung (Schmuck und Geräte) hat bereits einmal mit Kollegen zusammen eine Werkstatt geführt.

Jetzt hat er sich mit dem Mechaniker Thomas Drack, 26, der seit drei Jahren im Alleingang Stahlmöbel kreiert, und mit Christoph Dietlicher, 30, Exlehrer und ebenfalls Absolvent der Schule für Gestaltung (Geräte), zusammengetan. Zu dritt erfinden und produzieren sie neue Metallprodukte – Schmuck, Geräte, Möbel.

Meist sitzen Drack, Dietlicher und Giupponi schon über den Entwürfen eines Objekts zusammen, tauschen Ideen aus, suchen gemeinsam die optimale Lösung. «Man arbeitet nie allein», weiss Christoph Dietlicher: «Wenn einer mal nicht weiterkommt, gibt er die Arbeit einem Kollegen – der schafft's vielleicht.» Ohnehin muss jeder einzelne mit jedem Produkt, das die Räume an der Zürcher Josefstrasse 129 verlässt, einverstanden sein.

Die «Neue Werkstatt» arbeitet spielerisch. «Wir fangen an mit Versuchen aus Blech, Draht oder Rohr», beschreiben die Metalller ihren Arbeitsstil. «Durch Schnitte, Bohrungen, Faltungen, Biegungen und Verbindungen suchen wir nach «Erfindungen» – zu diesem Zeitpunkt ist noch offen, ob aus einer faszinierenden Idee eine Leuchte, ein Sofa oder ein Fingerring entsteht.» Jedenfalls muss das Endprodukt funktions-tüchtig sein.

Modische Kreationen, Kunstkapriolen interessieren die Metallgestalter nicht. Ihre Objekte strahlen eher formschöne Einfachheit aus. Oder, wie die «Neue Werkstatt» selber kommentiert: «Eine Selbstverständlichkeit, welche über die klassische Arbeitsweise im Industriedesign kaum erreichbar wäre.»

Fremdaufträge versuchen Drack, Dietlicher und Giupponi wenn immer möglich nach ihren Vorstellungen zu realisieren. Dem Kunden etwa, der einen eher konventionellen Hi-Fi-Turm orderte, wird die «Neue

Werkstatt» jetzt einen kunstvollen, 2 Meter hohen und 1 Meter 50 breiten Torbogen aus Chromstahl in die Wohnung stellen, einen «Arc musique» (Giupponi), der erst auf den zweiten Blick als Musikmöbel erkennbar ist. «Der Mann ist ein totaler Musikfreak», erklärt Thomas Drack, «da darf man doch sehen, dass ihm die Stereoanlage wichtig ist.»

Ausnahmsweise werken die drei auch an Projekten, die sie nicht selber entworfen haben. «Lohnarbeit» nennen sie das und ärgern sich, wenn da modische Spielereien die Funktionalität dominieren.

Eigene Werke realisieren lautet ihr ureigenes Unternehmensziel. Dass sie bereits zwei Monate nach Eröffnung der «Neuen Werkstatt» um die Zeit dafür kämpfen müssen, finden sie, im Moment zumindest, nicht weiter schlimm.

MO



Die Produktionsgemeinschaft «Neue Werkstatt» (Andreas Giupponi, Thomas Drack und Christoph Dietlicher, v.l.) erfindet und produziert Metallprodukte – Schmuck, Geräte, Möbel. Funktionalität interessiert sie mehr als modische Spielereien.



FOTOS: YVONNE GRIS